

Pädagogisch wertvolle Arbeit

10 Jahre Ganztagsbetreuung an den Placidus-Heinrich-Schulen



An der Schierlinger Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule besteht seit 10 Jahren die Ganztagsbetreuung durch die Evangelische Jugendsozialarbeit (EJSA). Bürgermeister Christian Kiendl gratulierte mit einem Blumenstrauß.

SCHIERLING. Seit über zehn Jahren ist die Evangelische Jugendsozialarbeit (EJSA) Regensburg für die „Offene Ganztagschule“ sowie die Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule verantwortlich. Sie hat das vorrangige Ziel, die Schüler umfassend zu unterstützen und zu fördern sowie die Eltern zu entlasten, wie die Sozialpädagogin Gertraud Kurz-Hoffmann als Leiterin der Einrichtung bei der Jubiläumsfeier erklärte. Dass dies hervorragend gelingt, bestätigten die Schule, die Eltern und auch die Marktgemeinde bei der Jubiläumsfeier.

Als das schönste Geschenk zum Jubiläum wurden die Räumlichkeiten genannt. Kiendl versicherte, dass die Schule mit der Ganztagsbetreuung sehr gut aufgestellt ist und in jeder Hin-

sicht mit jeder Schule in der Umgebung mithalten kann. „Ihr seid ein Qualitätsmerkmal!“, sagte sie zum Team.

Qualitätsmerkmal für Schule
Melanie Schmidt von der EJSA erklärte, dass rund 90 Kinder und Jugendliche der Grund- und Mittelschule von den 8 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Nachmittag betreut werden. „Wir garantieren eine pädagogisch wertvolle Arbeit und stehen bei Schul- und Erziehungsproblemen gerne zur Seite“, heißt der Anspruch des Teams. Insgesamt haben über 400 Kinder seit dem Bestehen die Ganztagsbetreuung genossen.

Herzliche Aufnahme
Sie seien von Anfang an in der Schulfamilie herzlich aufgenommen worden, bestätigte Kurz-Hoffmann. Jedes Jahr habe es

Veränderungen gegeben, doch die vielen kleinen und großen Erfolgsmomente und Aha-Erlebnisse seien geblieben. Wichtiger Teil sei auch das gemeinsame Mittagessen. „Wir haben in diesen Jahren 55.100 Mittagessen ausgegeben!“, sagte die Leiterin.

Dank an viele Partner
Kurz-Hoffmann dankte der Metzgerei Hausler, der Schulleitung, dem Lehrerkollegium, Eltern und Elternbeirat, Bürgermeister Kiendl und der Marktgemeinde, dem Schulförderverein, der evangelischen Kirche als Träger und den Schulleitern Karl-Heinz Neumann, Gudrun Honke und Sepp Hoffmann. Sie bestätigte, den christlichen Werten zu folgen, lobte ihr Team für den Zusammenhalt und wünschte „weiterhin eine schöne, oft anstrengende, immer aber bereichernde Arbeit.“



Vielfältige Arbeit
Diese erstreckt sich auf das gemeinsame Mittagessen und/oder Kochen, die Hausaufgabenbetreuung mit Unterstützung durch Fachpersonal sowie Freizeitgestaltung. Besondere Projekte bereichern das Programm, wie soziales Lernen, Toleranz und Respekt, Workshop Weltreligionen, Neinsage-Projekt, Bauchtanz und Hiphop, Girls-only-Mädchentreff, Malkurs, Chemie-Workshop, Anti-Alkohol-Aktion, Karate-Schnuppertag und vieles mehr, sowie die Beteiligung an schulischen Aktionen. Außerdem die Freizeitaktivitäten: Es gab und gibt viel Spaß, auch – und besonders – wenn wieder Bälle auf dem Dach landeten. Viele Meter Heftpflaster seien in den 10 Jahren notwendig gewesen, so Kurz-Hoffmann und es hätten Tausende „Leise-Guttis“ verteilt werden müssen.

Mittags- und Ganztagsbetreuung an Schierlings Schule

Öffnungszeiten. Offene Ganztagschule (für Mittelschüler) Montag-Donnerstag 13 bis 16 Uhr, verlängerte Mittagsbetreuung (für Grundschüler) Montag-Freitag 11.20 bis 16.45 Uhr und Mittagsbetreuung (für Grundschüler, die von Unterrichtsende bis zur Abholung eine Betreuung benötigen) 11.20 bis 13 Uhr.

Kosten. Die Offene Ganztagschule ist kostenfrei, weil dafür der Freistaat Bayern aufkommt, für die Mittagsbetreuung fallen monatlich 45 Euro bei 5 Wochentagen an; der Markt Schierling subventioniert. Das Mittagessen ist gesondert zu bezahlen.

Team. Das Team bilden derzeit die Sozialpädagogin Gertraud Kurz-Hoffmann als Leiterin, die Erzieherin Ulrike Blaimer, die Erziehungsberaterin Christina Czerny, die Sozialpädagogin Martina Hoch und weitere pädagogische Mitarbeiter.

Vorsprung zieht an

73.000 Euro Staatszuschuss



In Regensburg erhielt Bürgermeister Christian Kiendl von Bayerns Finanz-Staatssekretär Albert Füracker den Förderbescheid für einen weiteren Breitbandausbau im Markt Schierling

SCHIERLING. Finanz-Staatssekretär Albert Füracker überreichte im Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz in Regensburg an Bürgermeister Christian Kiendl den Förderbescheid für den Breitbandausbau zum schnellen Internet der östlichen Gemeindeteile Inkofen, Pinkofen, Zaitzkofen und Stanglmühl des Marktes Schierling. Die Ausbaucosten sind auf knapp 122.000 Euro veranschlagt, wovon der Freistaat Bayern 73.000 Euro trägt und der Markt Schierling den Rest.

durch den Freistaat. Ein wenig stolz konnte er sein, weil er eine interkommunale Zusammenarbeit mit dem Markt Maltersdorf-Pfaffenberg und der Gemeinde Pfakofen initiiert hatte. Diese machte es möglich, dass jede dieser Gemeinden – wegen des gemeinsamen Vorgehens bei der Planung und Ausschreibung – ein zusätzlicher Zuschuss von jeweils 50.000 Euro bewilligt wurde. Die Deutsche Telekom hat bereits mit den Detailplanungen begonnen. Eine Fertigstellung ist bis zum ersten Quartal 2017 vorgesehen.

Modernisierter Bauhof

SCHIERLING. Der Bauhof ist eines der Herzstücke einer Gemeindeverwaltung. Seine Aufgaben sind so umfassend, dass die Männer fast zu jeder Zeit bereit sein - und fast alles können - müssen. Und doch ist ein jeder für sich ein Spezialist. Denn eine handwerkliche Ausbildung haben sie fast alle. Zum Maurer, Elektriker, Schreiner, Mechaniker, Landschaftsgärtner, Schlosser sowie Heizungs- und Sanitärmeister. Eine aktuelle Ausrüstung mit Fahrzeugen und Geräten ist Grundvoraussetzung, um als Dienstleister für die Bevölkerung effektiv arbeiten zu können. Dafür stellt der Marktgemeinderat Jahr für Jahr Mittel zur Verfügung.

Der Bauhof hat seine Heimat unmittelbar an der Schierlinger Südumgehung. Elf Männer gehören derzeit zum Team, das damit die Größe eines beachtlichen Handwerksbetriebes erreicht hat. Sie alle arbeiten eng zusammen mit Bürgermeister Christian Kiendl und mit der Bauabteilung im Rathaus, zu der der Diplom-Verwaltungswirt Manuel Kammermeier, die Architektin Nina Kellner, Verwaltungsfachwirt Reiner Daller und der Verwaltungsangestellte Hermann Diermeier gehören. Das Gebiet des Marktes Schierling umfasst 77 Quadratkilometer. Es reicht von Birnbach bis Ober-



Die qualifizierte Mannschaft des gemeindlichen Bauhofes gewährleistet im Markt Schierling, dass zu jeder Zeit schnell und fachgerecht die öffentlichen Einrichtungen bewirtschaftet werden

laichling und von Schierling bis Inkofen. Rund 97 Kilometer Gemeindestraßen sind zu betreten und dazu viele Kilometer Bürgersteige, die gepflegt und repariert werden müssen. Der Bauhof hat alle Gebäude und Liegenschaften des Marktes Schierling – von den Schulen über Gemeindeheim, Mehrzweckhalle, Schulturnhalle, Feuerwehrhäuser bis zu den Kindergärten – im Blick zu behalten. Das Kanalnetz hat eine Länge von etwa 100 Kilometer. 22 Kinder- und Jugendplätze in allen elf Gemeinde-

teilen sind funktions- und beispielbar zu halten. Es müssen viele Grünflächen, Straßenbegleitgrün und Bolzplätze bewirtschaftet sowie Straßensinkkästen gereinigt werden. Durch die Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete werden die Straßen, Kanäle und Grünflächen immer mehr. Ein ganz besonderes Kapitel stellt der Winterdienst dar. Vorarbeiter Reimund Ottl ist dafür verantwortlich, dass das Konzept des Streuens und Räumens der Gemeindestraßen gut umgesetzt

wird. Da geht es darum, insbesondere die neuralgischen Stellen, also die Brücken und steilen Straßenstücke, möglichst rasch und permanent verkehrssicher zu halten. Das Bauhofgelände wurde in den letzten Jahren konsequent modernisiert. Neue Hallen sind entstanden, auf denen mit Photovoltaikanlagen Strom erzeugt wird. Es wurden neue und leistungsfähige Fahrzeuge angeschafft sowie die Schreinerei auf den aktuellen Stand gebracht.

Wasserversorgung optimal gesichert

Weiterer Notverbund mit dem Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe



Unmittelbar an der Brücke der B 15 neu bei der Obermühle sind weitere Vorbereitungen für einen Notverbund zur Sicherung der Wasserversorgung getroffen worden

SCHIERLING. Zur Sicherung der Wasserversorgung wird an der Waldstraße ein Notverbund mit dem Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe hergestellt. Ein solcher besteht bereits mit dem Wasserzweckverband Mallersdorf, und zwar über einen Schacht vor Walkenstetten. Das Ziel der Notverbünde ist die Sicherstellung der Wasserversorgung für den Fall, dass einer der Brunnen des Marktes Schierling ausfällt oder nicht viel genug Wasser liefern kann. Die Chance für den weiteren Notverbund hat sich mit der Erschlie-

ßung des Gewerbegebietes „Am Birlbaum“ ergeben. Denn dieses Gebiet wird vom Zweckverband Rottenburger Gruppe bereits mit Wasser versorgt. Die beiden Schierlinger Brunnen wären mit dem Anschluss des Gewerbegebietes an ihre Leistungsfähigkeitsgrenzen gestoßen. Deshalb entschloss sich der Marktgemeinderat zur Kooperation mit dem Zweckverband, dessen Leitungen bereits bis Eichbühl reichen.

Von Eichbühl aus wurde vor gut zwei Jahren eine rund drei Kilometer lange Leitung mit einem Durchmesser von 300 Millimeter

verlegt, die vor der Brücke der B 15 neu über die „Munastraße“ – bei der Obermühle – zum Gewerbegebiet abbiegt. Genau dort entsteht derzeit der Übergabeschacht für den Notverbund.

24-Tonnen-Übergabeschacht

Ein riesiger Kran hat den zweiteiligen, insgesamt 24 Tonnen schweren Schacht in die Grube gehoben. Der Schacht war mit einem Tieflader von einem Betonwerk Nahe Nürnberg angeliefert worden. Der Schacht kostet etwa 25.000 Euro und ist im Innern bereits voll vorinstalliert. Diese Kos-

ten trägt der Zweckverband. Die Wasserleitung vom Schacht bis zum Ort Schierling baut der Markt Schierling. Im Gemeindehaushalt 2016 sind dafür 150.000 Euro vorgesehen.

Wässer sind kompatibel

Bereits bei der Erschließung des Gewerbegebietes „Am Birlbaum“ wurde an den Notverbund gedacht und die notwendigen Vorkehrungen, insbesondere die Schieber, berücksichtigt. Schon damals war festgestellt worden, dass die Wässer Schierlings und des Zweckverbandes in ihrer Zusammensetzung verträglich sind. Mit der Inbetriebnahme des Notverbundes wird eine permanente kleine Abnahme verbunden sein, um die Leitung immer in Betrieb zu halten und so eine Verkeimung zu verhindern.

Versorgungs-Struktur

Über den Zweckverband Rottenburger Gruppe werden bereits die Gemeindeteile Allersdorf, Birnbach und Wahlsdorf versorgt. An das Netz des Wasserzweckverbandes Mallersdorf sind die Gemeindeteile Buchhausen, Eggmühl, Unterdeggenbach, Zaitzkofen, Oberdeggenbach und Pinkofen angeschlossen. Der Ort Inkofen wird über das System der Mälzerei Müller versorgt und von den beiden Brunnen des Marktes Schierling bei Mansdorf erhalten die Orte Schierling, Mansdorf sowie Ober- und Unterlaichling das Wasser.

Fasching-Farbenland



SCHIERLING. Die Maschkerer aus dem Kindergarten St. Michael verwandelten am Freitag vor dem Faschingswochenende den Sitzungssaal des Rathauses in ein kunterbuntes Farbenland. Der „Farben-König“ (Schwester Rosina) traf dabei mit seinem Gefolge, unter anderem mit der „roten Agathe“, auf den „Dorf-König“ (Bürgermeister Christian Kiendl) und dessen Gefolgschaft. Mit einer gelben Quietsch-Ente und

dem Enten-Tanz dazu erwiesen die kunterbunten Knirpse dem Dorf-König eine besondere Ehre. Der wiederum revanchierte sich mit kunterbunten Smarties. Es wurde getanzt, mit dem „Fliegerlied“ in die Ferne abgehoben, gesprungen, dass sich das Rathaus bog und alle verfielen der Magie der Farben, mit denen der Maler mit verschiedenen Pinseln in der Nacht vorher schon den Kindergarten so richtig in Stimmung versetzte.

Kolping begeisterte



SCHIERLING. Hunderte Besucher waren begeistert von der Aufführung des Stücks „Hollywood in Hollerbach“ von Toni Lauerer, das von der Theatergruppe der Kolpingsfamilie unter Leitung von Gerhard Banse im Pfarrheim mehrfach aufgeführt wurde. Mitwirkende waren Michael Ur-

banik, Christiane und Christian Banse, Evi und Manfred Reindl, Monika Blüml, Sebastian Feigl, Lisa Froschhammer, Eva-Maria Kindler, Bernhard Sedlmeier und erstmals Franz Hammerl. Als Souffleuse fungierte Elisabeth Urbaniak.



Marktgemeinderat in Klausur

SCHIERLING. Der Marktgemeinderat hat sich bei einer zweitägigen Klausurtagung im Tagungshaus Regen im Bayerischen Wald intensiv mit aktuellen Themen beschäftigt und sich dabei vielfach von Fachleuten beraten lassen. Es ging um Änderungen im Straßenausbaubeitragsrecht, um die Aktivitäten für eine „Gesunde

Kommune“, um Fördermodalitäten im Rahmen des „Wohnungspakts Bayern“, die Überwachung des örtlichen Verkehrs, über Zukunftsinvestitionen für die Feuerwehren und über eine mögliche Stromleitungstrasse „SuedOst-Link“, gegen die der Markt Bedenken angemeldet hat.

Straßenlampen mit LED



Schierlings Bürgermeister Christian Kiendl machte sich an Ort und Stelle – in luftiger Höhe – ein Bild von der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf stromsparende LED-Leuchten

SCHIERLING. Im Ort Schierling begann im Jahre 2016 bei der Straßenbeleuchtung ein neues Zeitalter. Denn es wurden 449 der 927 älteren Straßenlampen

gegen neue und stromsparende LED-Straßenlampen ausgetauscht. In den vom Bayernwerk versorgten Gemeindeteilen des Marktes Schierling waren 204

Straßenlampen von der Umstellung auf LED betroffen. Bürgermeister Christian Kiendl freute sich bei der Baustellenbesichtigung zusammen mit

Klimaschutzmanager Dipl.-Ing. Franz Hien, dass der Beschluss des Marktgemeinderates vom Dezember letzten Jahres zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED jetzt in die Tat umgesetzt wurde. Damit erfolgte ein weiterer Schritt zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und zum Einsatz energiesparender Technik jetzt auch für die Straßenbeleuchtung. Die Maßnahme hat einen finanziellen Umfang von 170.000 Euro.

Wie der Klimaschutzmanager Franz Hien mitteilte, werden mit der Maßnahme auch die aktiven Energiesparmaßnahmen in der Marktgemeinde fortgesetzt. Durch den Umbau können nun mehr als 75 Prozent Strom bei den Leuchten eingespart werden, wodurch sich die geringe Amortisationszeit dieser Maßnahme von etwa 8 Jahren erklärt. Wegen der Lebensdauer von bis zu 100.000 Stunden ist die Wartungshäufigkeit zudem wesentlich niedriger.

Schäfflertanz



SCHIERLING. Alle sieben Jahre führt der Turnverein Schierling in Originalkostümen Werbung dafür soweit. Die Schäfflertanzgruppe

übt bereits fleißig und bereits beim Herbstmarkt wurde in Originalkostümen Werbung dafür gemacht.